



Essay-Serie von SGI-Präsident Ikeda

Das Licht des Jahrhunderts der Menschlichkeit

von Shinichi Yamamoto¹

Im Glauben gibt es keinen Ruhestand

Unsere großartigen Mitglieder überall in Japan und der ganzen Welt haben einen kraftvollen Aufbruch ins Jahr der Jugend und der Verbreitung hinter sich. Mit ihrer erstaunlichen Stärke und Standhaftigkeit machten sie selbst mit den meisten übermächtigen Hindernissen kurzen Prozess. Auch ihre Augen erstrahlen vor tiefer Freude und Erfüllung.

Am 2. Januar 2005 feierte ich meinen 77. Geburtstag. Ich habe bereitwillig einen neuen Kampf begonnen, um alles in meiner Macht stehende zu versuchen, auf die anstrengenden Bemühungen zu reagieren, die unsere Mitglieder für Kosen-rufu machen und um eine Botschaft des Mutes sowie eine Verpflichtung zu Wahrheit und Gerechtigkeit zu verbreiten.

Jeden Morgen, wenn ich erwache, beginnt mein Verstand zu schwirren und sich allen Dingen zuzuwenden, die ich beachten muss und die ich im Laufe des Tages vollenden möchte. Alle meine Gedanken und Handlungen sind dazu da, um ein Fundament für Kosen-rufu zu legen.

Wenn wir beständig auf dem Pfad des Mystischen Gesetzes vorwärtsdrängen, werden wir uns niemals verirren. Wenn wir unerschütterlich auf unserem gewählten Kurs vorwärts schreiten, wird ein prachtvoller Horizont eines sicheren Sieges vor unseren Augen erscheinen.

Jeden Tag höre ich Berichte aus ganz Japan und der Welt, lese Briefe der Mitglieder, gebe vielen Freunden Führung und Ermutigung und konzentriere mich auf meine Schriftstellerei. Bevor ich mich versehe, ist es Abend geworden. Wenn ich zufällig einmal in der Makiguchi-Gedenkhalle in Hachioji² bin, verliere ich mich oft im Anblick eines neuen und glorreichen Sonnenuntergangs, eines glühenden Wandteppichs aus Licht. Schließlich ist Hachioji der Schauplatz des beliebten japanischen Kinderliedes »Yuyake Koyake«, welches die Schönheit des Sonnenunterganges preist.

Es ist wundervoll, die Stärke und die mutige Verpflichtung zur Wahrheit unserer grenzenlos edlen Mitglieder zu sehen, die von solch einer Lebendigkeit und Begeisterung erfüllt sind. Wenn sie sich nach den Versammlungen in der Makiguchi-Memorial-Hall überschwänglich auf den Heimweg machen, hebt sich die königliche Gestalt des Berges Fuji in der Abenddämmerung gegen den orange glühenden Himmel ab. Inmitten dieses wunderschönen Hintergrunds ver-

sinkt die Sonne mit ihren lautlosen Strahlen des ewigen Sieges langsam hinter dem Horizont.

Der herrliche Anblick auf die untergehende Sonne fegt jede Trübseligkeit am Ende des Tages hinweg. Er fordert uns auf, sich für die Anforderungen eines neuen Morgens wieder zu erheben, um die dynamische Lebenskraft hervorzubringen, die wir uns durch unsere bis an die Grenze gehende Herausforderung erworben haben. Das würdevolle Fortschreiten der untergehenden Sonne entlang ihrer steten Bahn ist keineswegs das Ende dieses feurigen Sterns. Sie scheint immer. Auch wenn ihr Licht unsere Augen des Nachts nicht erreichen mag, glüht ihre goldene Kugel hell ohne Unterlass.

Unser Leben ist genauso. Leben und Tod sind eins, und das Wesen unseres Lebens ist ewig, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hindurch. Die untergehende Sonne, vor Freude strahlend, beweist ihre unverminderte Kraft und bietet gleichzeitig eine Versprechung auf ein strahlendes Morgen. Unser Leben großartig und befriedigend zu beenden, sichert uns den Weg des Glücks bis in alle Ewigkeit. Die Abendsonne geht sanft, schön und majestätisch unter. Wir sollten das Gleiche tun. Wir sollten nicht zulassen, dass wir traurig und alt im Glauben werden, wenn wir altern. Lassen Sie uns unser Leben bis zum Ende schwungvoll verbringen, mit Stärke und Mut, unsere Herzen immer randvoll mit Hoffnung gefüllt. Lassen Sie uns von ganzem Herzen Kosen-rufu widmen, dem letztendlichen Zweck unseres Lebens.

Die Sonne mit ihrer unendlichen Pracht ruht niemals. Sie spornt uns ewig an, beleuchtet uns mit ihrer grenzenlosen Glut und beflügelt uns weiterzuleben. Wenn wir diesem Grundsatz folgen, gibt es keine Aufgabe der buddhistischen Ausübung.

Dieses Jahr ist der 60. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkriegs. Für viele der Babyboom-Generation, welche an Japans explosiver Nachkriegsentwicklung so stark mitwirkten, nähert sich das Rentenalter. Angesichts der beispiellosen Entwicklung der stetig abnehmenden Geburtsrate, verbunden mit einer rasch älter werdenden Bevölkerung, grübeln die Menschen in Japan über die Frage, wie sie die letzten Jahrzehnte ihres Lebens angenehm und erfüllend gestalten können.

Manche Menschen verlieren ihre Lebenskraft, vergessen ihre Absichten und Ziele und sogar den Grund für ihr Dasein, wenn sie in den Ruhestand treten. Der Ruhestand kann der Auslöser für eine persönliche Tragödie sein. Gegen diesen dunklen sozialen Hintergrund erstrahlt die Lebendigkeit unserer Mitglieder in der Soka Gakkai um so heller. Auch wenn

sie in den Ruhestand treten, bemühen sie sich weiter energisch um das Wohl ihrer Freunde, ihrer Gemeinschaft und der Gesellschaft als Ganzes. Dies ist eine Offenbarung echten Glaubens. Die wunderbaren Bemühungen der Taiyokai³ (Sonnengruppe), die aus pensionierten Männern besteht und die deshalb an Wochentagen während der normalen Arbeitszeiten an Aktivitäten teilnehmen können, ist besonders auffallend. Die Gruppe dient als starke treibende Kraft in allen Teilen des Landes. Insbesondere die „jungen“ Mitglieder der Männer-Abteilung (frisch von der Jugendabteilung in die Männerabteilung gewechselt) haben eine enorme Inspiration durch die Aktivitäten der Taiyokai bekommen und tun ihr Bestes, um die Vorgaben der Älteren zu erfüllen.

Auch bin ich sehr glücklich darüber, dass die Mitglieder der Viele-Schätze-Gruppe unserer Männer- und Frauenabteilung so aktiv und eingebunden sind.

Der Daishonin schrieb über die Wohltaten des Glaubens: „Sie werden jünger werden und ihr Glück wird sich anhäufen.“ (WND, 464) Je stärker Sie sich für Kosen-rufu einsetzen, desto jünger werden Sie und desto mehr wird sich Ihr Glück vermehren. Nichts ist wertvoller oder schöner als unsere Gakkai-Aktivitäten.

Während bestimmte Tätigkeiten und Berufe ein festgesetztes Rentenalter haben mögen, gibt es keinen Ruhestand im Glauben. Wenn Sie jemals in Ihrer Bemühung aufhören, werden Sie besiegt werden.

Ihre Kinder mögen erwachsen werden und vielleicht werden Sie Enkelkinder haben. Ihre Lebensumstände mögen sicher sein. Aber wenn sie sich auf Ihren Lorbeeren ausruhen, laufen Sie Gefahr, das letzte glanzvolle Kapitel Ihres Lebens zu gefährden. Selbstzufriedenheit über Ihre vergangenen Leistungen, die Furcht vor neuen Herausforderungen, eine ablehnende Haltung gegenüber jungen Menschen – all dies sind Ursachen, die das Alter in Ihre Herzen einziehen lassen können.

Der Mensch, der sich bis zum Ende bemüht, ist wahrhaft bewundernswert, wirklich jung im Herzen, ewig alterslos und ein Sieger, dessen Leben erfüllt ist mit der größten Freude.

Wenn Sie Ihren Kampfgeist verlieren, können Sie mit 50 schon alt sein, aber wenn Sie mit Begeisterung vorwärts streben, können Sie mit 80 noch jung sein.

Der erste Präsident der Soka Gakkai, Tsunesaburo Makiguchi, zeigte von seinen fünfzigern bis in seine sechziger und siebziger Jahre einen Geist von andauerndem Fortschritt und Herausforderung. Er begegnete dem Buddhismus erstmals im Alter von 57 Jahren und gründete die Soka Kyoiku Gakkai (Gesellschaft für Wertschaffende Erziehung, die Vorgängerin der Soka Gakkai) im Alter von 59 Jahren. Selbst mit 70 Jahren war er voll Energie und Lebenskraft, und einer seiner Lieblingssprüche war „wir jungen Leute“. Er widmete sich völlig der Sicherung des Glücks der Menschen, und angesichts der Verfolgung durch die japanische Militärregierung gab er furchtlos sein ganzes Leben für seine Überzeugungen.

Der ewige Geist unseres Gründungspräsidenten war nirgends lebendiger als in seinen letzten 14 Jahren des unaufhörlichen Kampfes, der auf die Gründung der Gakkai folgte.

Auch wenn wir im vorgerückten Alter sind, lassen Sie uns mit einem immer stärkeren Geist brennend für Kosen-rufu kämpfen und unsere eigenen tiefgründigen Lebensaufgaben erfüllen.

Als ich im Jahre 1988 meinen 60. Geburtstag feierte, erhielt ich ein Glückwunschsreiben von Konosuke Matsushita (dem Gründer von Panasonic, 1894–1989), der bis in seine neunziger Jahre als Führungskraft aktiv blieb. In dieser Botschaft sagte er: „Ich bete, das Sie sich mit einer Einstellung bemühen, als ob Sie die Soka Gakkai noch einmal erschaffen.“ Als ich diese packenden Worte las, fühlte ich mich, als ob ich Herrn Matsushitas überschwängliche Stimme sagen hörte: „Herr Ikeda, 60 ist noch jung. Bemühen Sie sich weiter mit der Dynamik und der Energie, eine neue Gakkai von Beginn an zu erbauen!“ Ich war begeistert von dieser Botschaft, eine erfrischende Welle Kampfgeist brandete in meinem Herzen auf.

Der zweite Präsident der Soka Gakkai, Josei Toda, pflegte zu erklären, dass die Organisation der Soka Gakkai für ihn wertvoller sei als sein eigenes Leben. Mit der gleichen Entschiedenheit, mit der ich bereit war, meinen Meister zu beschützen, verteidigte ich energisch diese wertvolle Organisation für Kosen-rufu vor jedem Angriff und tat mein Äußerstes, ihre Entwicklung und ihr Wachstum sicherzustellen. Kosen-rufu ist kostbar. Die Soka Gakkai ist kostbar, so wie ihre Mitglieder es sind. Aber gegen Ende der 1990er Jahre wurde eine Verschwörung der Priesterschaft aufgedeckt, die diese wertvolle Organisation spalten und besiegen sollte. Ich weigerte mich, dies geschehen zu lassen – weil für mich jeder Versuch, die Soka Gakkai zu zerstören, gleichbedeutend damit ist, meinen Meister zu verletzen oder einen Anschlag auf sein Leben zu verüben.

Wie gewissenhaft und großmütig hat die Soka Gakkai die Priesterschaft all die Jahre beschützt! Ohne die aufrichtigen Spenden und die Unterstützung der Soka Gakkai wäre die Entwicklung und der Wohlstand der Priesterschaft nach dem Krieg undenkbar gewesen. Aber die Priesterschaft presste alles, was sie bekommen konnte, aus der Soka Gakkai heraus, um sie schließlich, ohne ein Wort des Dankes oder der Anerkennung, zu zertreten. Kann es einen schlimmeren Akt des Undanks und der Unmenschlichkeit geben? Kann es einen ruchloseren Verrat am Geist des Daishonins geben, als die Einträchtigkeit der Gläubigen zu stören? Stimmt es nicht mit den richtigen Lehren des Buddhismus überein, diese bedauernden Schurken zurückzuweisen, die versuchen, die Organisation zu zerstören, die sich Kosen-rufu widmet, des Buddhas Willen und Verfügung?

Großes Gutes besteht darin, großes Böses zu bekämpfen und zu besiegen. Ich kämpfte grimmig, und überall in Japan und der Welt standen Mitglieder auf, um sich mir anzuschließen. Jetzt hat das Gesetz von Ursache und Wirkung eindeutig die

Wahrheit für alle offenbart. Während die Priesterschaft in einen hoffnungslosen Niedergang abrutscht, erblüht die Soka Gakkai. Unsere Organisation ist gewachsen und umfasst Mitglieder in 190 Ländern und Gebieten. Sie wurde das Fundament einer weltweiten Bewegung, um Frieden, Kultur und Erziehung für die ganze Menschheit voranzubringen.

Die Soka Gakkai ist zu einer wahren, auf dem Buddhismus Nichirens basierenden, Weltreligion aufgestiegen. Interessanterweise spiegelt die Soka Gakkai perfekt die Worte von Herrn Matsushita wider, denn sie ist in der Welt tatsächlich zu einer neuen Organisation geworden, die weitaus furchtloser und unbezwingbarer ist als jemals zuvor.

Mit jedem vorübergehenden Jahr strebe ich mit ernsthafter Entschlossenheit danach, jeden Tag so ertragreich zu machen wie eine Woche – nein, einen Monat! – mit geballter Anstrengung. Der Bereich, für Kosen-rufu zu handeln, vergrößert sich täglich, und die Anzahl unserer Bemühungen wächst beständig. Eine unerschütterliche Verpflichtung sich beständig gemeinsam mit der Gakkai zu bemühen und, egal welche Hindernisse erscheinen mögen, uns Kosen-rufu zu widmen, ist der Schlüssel, unser Leben auf eine weitaus bereichernde, erfüllendere und lohnendere Weise zu leben als jede andere Lebensweise.

Im Alter von 59 Jahren vollendete der große französische Schriftsteller Victor Hugo (1802–1885) sein Meisterwerk »Les Misérables«. Seine schöpferischen Kräfte aber zeigten keine Anzeichen eines Nachlassens und in einem Brief, den er mit 66 Jahren schrieb, schilderte er seine innere Vitalität, sich so jung und jugendlich zu fühlen wie er, sei für ihn ein Beweis, dass die Seele niemals umkomme⁴. Unbesorgt ob seines Alters verlor Hugo niemals seinen Kampfgeist. Unerbittlich stellte er sich jeder Tyrannei entgegen, die den Menschen schadete. Ich bin sicher, dass es diese leidenschaftliche Verpflichtung war, die Hugos reichhaltige Schaffenskraft in den 83 Jahren seines Lebens aufrechterhielt.

Verschiedene der führenden Persönlichkeiten, mit denen ich im Dialog stand, haben ein hohes Alter erreicht. Der hervorragende Wirtschaftswissenschaftler Professor John Kenneth Galbraith wird dieses Jahr 97 Jahre alt. Dr. Joseph Rotblat, emeritierter Präsident der Pugwash Konferenz, wird ebenfalls 97 Jahre alt. Ich bin 20 Jahre jünger. Und das Thema, das beide Männer am meisten beschäftigt, ist die Zukunft. Ihr forschender Geist ist immer auf die Zukunft der Menschheit gerichtet.

Nichikan Shonin (1665–1726), bekannt als ein großer Erneuerer des Buddhismus Nichiren Daishonins, sagte: „Ab seinem 72. Lebensjahr predigte der Tathagata [Shakyamuni Buddha] über einen Zeitraum von acht Jahren hindurch die 28 Kapitel [des Lotos-Sutras]. ... Im Alter von 76 Jahren, predigte er das *Lebensspanne*-Kapitel.“ Im *Lebensspanne*-Kapitel (16.) des Lotos-Sutras enthüllte Shakyamuni, dass die Lebensspanne des Buddhas unermesslich ist. Weiter wird im *Verschiedene Arten von Nutzen*-Kapitel (17.) gesagt, dass diejenigen, die an das Mystische Gesetz glauben und es hochhalten, verkündet werden: „Unser Wunsch ist es, in zukünftigen Zeitaltern un-

ser langes Leben zu nutzen, um die Menschen zu retten.“ (LS 17, 239) Im Sinne unserer Ausübung bedeutet dies ein Gelübde, solange wie möglich zu leben, und diese Zeit zu nutzen, um für das Glück und das Wohl anderer zu arbeiten.

Worin besteht der Zweck zu leben und insbesondere lange zu leben? Es ist, um uns für unsere Aufgabe Kosen-rufu zu bemühen. Deshalb müssen wir uns ernsthaft im Glauben anstrengen, dies ist der Schlüssel für Gesundheit und ein langes Leben bis ans Ende unserer Tage!

Geben wir, hell leuchtend wie die Sonne, ein gutes Beispiel eines »siegreichen Glaubens« für die Jugend, die in unsere Fußstapfen tritt!

Erschienen in der *Seikyo Shimbun* [Tageszeitung der Soka Gakkai] vom 28.01.2005

Übersetzung: Uwe Severing

Lektorat: Vera Falkenstein

Grafik/Layout: Angelica Plag

- 1) Shinichi Yamamoto: Pseudonym für SGI-Präsident Daisaku Ikeda
- 2) Hachioji: Stadtteil in Tokyo (A. d. Ü.)
- 3) Taiyokai: Gruppe von pensionierten Männern, die tagsüber verstärkt buddhistischen Aktivitäten nachgehen (A. d. Ü.)
- 4) Übersetzt aus dem Französischen. André Maurois, *Olympio ou la vie de Victor Hugo* (Olympio: Das Leben von Victor Hugo)(Paris: Librairie Hachette, 1954). (Der Brief, geschrieben von Victor Hugo, ist auf den 07.01.1869 datiert)